

Auswirkungen der „Fit for 55“-Maßnahmen auf die europäische Luftfahrt

Zielsetzung und Methodik: Die „Fit for 55“-Gesetzgebung der Europäischen Union zielt darauf ab, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55% zu reduzieren. Die damit verbundenen Maßnahmen haben erhebliche Auswirkungen auf die Luftfahrtindustrie. Die Studie bewertet die Folgen für die europäische Luftfahrt, insbesondere im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit und Carbon Leakage. Die Studie soll Antworten auf die Frage liefern, wie sich die Kosten im Zusammenhang mit den „Fit for 55“-Maßnahmen im Laufe der Jahre entwickeln und ob dadurch Bedingungen geschaffen werden, die zu Wettbewerbsverzerrungen und Carbon Leakage führen.

Für die Analyse wird eine Kombination aus Marktdaten, Einschätzungen von Experten und Auswirkungen von Rechtsvorschriften auf verschiedene typische Streckenprofile verwendet. Die Studie versucht nicht, Entwicklungen zu prognostizieren, sondern stellt Szenarien vor, die mit Hilfe von Experten erstellt wurden. Die Kosten wurden auf der Grundlage aktueller und zukünftiger Marktpreise ermittelt und für die langfristige Entwicklung extrapoliert. Aufgrund der langfristigen Perspektive bis 2050 und der damit verbundenen Herausforderungen bei der Abschätzung der Preisentwicklung wurden in der Studie zwei Szenarien benutzt. Es wird von einer oberen und unteren Grenze der Marktpreisentwicklung ausgegangen, zwischen denen sich die künftigen Preise mit großer Wahrscheinlichkeit bewegen werden. Diese Spannweite wurde nur für nachhaltige Flugkraftstoffe (biogenes SAF und PtL) definiert, da eine exzessive Anzahl von Variablen zu weniger aussagefähigen Ergebnissen in der Studie führen würden. Darüber hinaus ist der Einfluss nachhaltiger Flugkraftstoffe auf die Kostenentwicklung am stärksten. Technologische Entwicklungen und Flottenerneuerungen wurden durch eine jährliche Effizienzsteigerung und in der Folge eine Reduzierung des Treibstoffverbrauchs berücksichtigt.

Maßnahmen, die in der Studie berücksichtigt wurden:

1. **ReFuelEU Aviation:** Sieht einen steigenden Anteil von nachhaltigen Flugkraftstoffen (SAF) ab 2025 im Kerosin vor.
2. **EU-Emissionshandelssystem (EU-ETS):** Verlangt von den Fluggesellschaften, Emissionszertifikate zu erwerben, wobei ein zunehmender Anteil versteigert wird.
3. **Energiebesteuerung (ETD):** Sieht vor, den Luftverkehr in die EU-Energiesteuerrichtlinie aufzunehmen und ab 2028 eine Steuer auf Kerosin zu erheben. Eine Entscheidung hierzu steht noch aus.
4. **CORSIA:** Bezieht sich auf die Kompensation von CO₂-Emissionen bei internationalen Flügen. Da Flüge innerhalb Europas in das EU-ETS-System einbezogen sind, kommt CORSIA hier nicht zur Anwendung.

Regulatorische Auswirkungen auf ausgewählte Flugrouten: In dem Bericht werden die kostenseitigen Auswirkungen dieser Vorschriften auf mehreren typischen Strecken detailliert beschrieben, wobei den Kostenentwicklungen aufgrund der SAF-Beimischungsquote eine besondere Bedeutung zukommt:

- **Inneuropäische Flugstrecken:** Die Szenarien zeigen erhebliche Kostensteigerungen, wie z.B. auf den Strecken Hamburg-München und Düsseldorf-Palma, wobei die SAF-Beimischungsquote ein wesentlicher Kostentreiber ist.

- **Langstrecken:** Strecken wie Stockholm-Bangkok und Paris-Hongkong weisen bei einem Umstieg an einem EU-Hub im Vergleich zu Umsteigeverbindungen über Nicht-EU-Drehkreuze aufgrund höherer Regulierungskosten erhebliche Wettbewerbsnachteile auf.

Wettbewerb und Carbon Leakage: Die höheren Kosten für europäische Fluggesellschaften werden wahrscheinlich zu einer Verlagerung von Marktanteilen zu Fluggesellschaften aus Nicht-EU-Ländern führen, die nicht mit den gleichen Regulierungskosten konfrontiert sind. Dies könnte durch Carbon Leakage zu einem Gesamtanstieg der globalen Emissionen führen, anstatt zu einem Rückgang. Dies gilt insbesondere für Langstreckenflüge, bei denen europäische Fluggesellschaften erhebliche Marktanteile an Konkurrenten mit Drehkreuzen in der Türkei, am Persischen Golf oder anderen Regionen außerhalb des strengen EU-Regelungsumfelds verlieren könnten. Da die durch die „Fit for 55“-Maßnahmen verursachten Kostensteigerungen für Fluggesellschaften, die europäische Drehkreuze nutzen, in erster Linie auf die hohen Preise für SAF und die bereits 2025 beginnende Beimischungsquote zurückzuführen sind, werden die erheblichen Nachteile für diese Fluggesellschaften bereits in naher Zukunft sichtbar werden. Die Erhöhung der Beimischungsquote in den Folgejahren wird die negativen Auswirkungen weiter verstärken.

Wirtschaftliche Auswirkungen: Die europäischen Fluggesellschaften werden voraussichtlich erhebliche Einnahmeverluste hinnehmen müssen, da sie aufgrund der Regulierungskosten nicht mehr wettbewerbsfähig sind. Besonders betroffen sind Langstreckenpassagier- und Langstreckenfrachtflüge, wobei sich die Nachfrage bis 2050 um 5-25% auf Nicht-EU-Luftfahrtunternehmen verlagern könnte. Diese Verlagerung stellt ein erhebliches finanzielles Risiko für die europäische Luftfahrtindustrie dar.

Schlussfolgerungen: Die „Fit for 55“-Maßnahmen sollen zwar der Erreichung von Klimaschutzziele dienen, stellen jedoch vielmehr eine ernsthafte wirtschaftliche Bedrohung für die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Luftverkehrswirtschaft dar. Es sind Anpassungen des Regulierungsansatzes erforderlich, um einen Ausgleich zwischen Umweltzielen und wirtschaftlichen Realitäten herzustellen.

Fazit: Die Analyse unterstreicht die Notwendigkeit einer sorgfältigen Überprüfung der „Fit for 55“-Regulierung und weist darauf hin, dass der europäische Luftfahrtsektor ohne Anpassungen mit schwerwiegenden Wettbewerbsnachteilen konfrontiert werden könnte, was zu wirtschaftlichen Verwerfungen und ungewollt sogar negativen Folgen für das Klima führen würde.